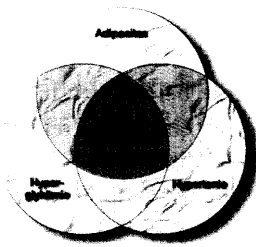


gyne

Zeitschrift für den Frauenarzt und Gynäkologen

Inhalt:

Metabolisches Syndrom:
Bei Mangel an Östrogen
und Wachstumshormon
sind Frauen besonders
betroffen. 44



Editorial:

„Chronische Krankheiten“:
Wenn Idiotae das Sagen
haben. 51

Arzt und Recht (I):
Was die Gebietsgrenzen
bedeuten. 52

Kommentar:

**Hausarztzentrierte
Versorgung:** Das neuerliche
Märchen von Einsparungen. 54

**Postmenopausale
Hormonersatztherapie:**
Orale und transdermale
Estrogene nicht über einen
Kamm scheren. 56

Coffeinismus:
Wieviel Kaffee ist noch
gesund? 58

barne



Methoden der Schwangerschaftsverhütung (I)

Hormonale Kontrazeptiva Diabetes mellitus

Gunther Göretzlehner und Hans Uwe Feldmann

Das Risiko für die Entstehung bzw. Entwicklung eines Diabetes mellitus vom Typ I (IDDM) wird durch orale hormonale Kontrazeptiva (OC) nicht erhöht: Unter der Einnahme eines Ovulationshemmers wird bei 0,32/1 000 Frauen pro Jahr eine Erkrankung an Diabetes mellitus diagnostiziert. Diese Häufigkeit entspricht dem Diabetes-mellitus-Risiko von OC-Nichtanwenderinnen.

Im Rahmen der Nurses' Health Study (L. Chasan-Tabar et al., 1997) konnte ebenfalls keine nennenswerte Zunahme des Risikos für das Auftreten eines NIDDM (Non-Insulin-Dependent Diabetes mellitus, Typ-II-Diabetes) unter der Einnahme von Ovulationshemmern festgestellt werden. Auch ergab sich keine eindeutige Zunahme des Diabetes-Risikos bei ehemaligen OC-Anwenderinnen.

Auf der Basis der einschlägigen Angaben in der Literatur ist somit davon auszugehen, dass die Entstehung bzw. Entwicklung eines Diabetes mellitus unabhängig von der Einnahme oraler hormonaler Kontrazeptiva erfolgt. Wesentliche weitere Frage ist aber, ob bzw. inwieweit ein bereits bestehendes



Auch Frauen mit einem lediglich diätetisch geführten Diabetes mellitus können Mikropillen anwenden, ohne eine Verschlimmerung zu erwarten (Foto: DAK/Kohlbecher).

Diabetes mellitus Typ I (IDDM)

Die niedrig dosierten Östrogen-Gestagen-Kombinationspräparate zur Ovulationshemmung (Mikropillen) führen ähnlich wie die Gestagen-allein-Kontrazeptiva (Minipillen) nicht zu signifikanten Veränderungen der Glukose- und Insulinspiegel im Blut. Gleiches gilt für das High-density-Lipoprotein (HDL) und das Gesamt-Cholesterin. Diese Befunde stimmen mit den Untersuchungsergebnissen bei stoffwechselgesunden Frauen überein und sprechen dafür, dass die Östrogenkomponente (Ethinylestradiol) der oralen hormonellen Kontrazeptiva vor Ge-

die ein-
nylestr-
nahme
ligen V-
protein
tion de-
den (K-
■ Unt-
Mikro-
rücksi-
Diabet-
Korrel-
von di-
Makul-
HbA_{1c}-
stellen
■ Die
krovask-
kranku-
wird d-